

Stellungnahme Energienetze Steiermark GmbH

zum Entwurf der

**Gassystemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 –
Novelle 2018
(GSNE-VO 2013 - Novelle 2018)**



Ein Unternehmen der
ENERGIE STEIERMARK

17.11.2017

Zum vorliegenden Entwurf der GSNE-VO 2013 - Novelle 2018 nimmt die Energienetze Steiermark GmbH (EN) – Geschäftsbereich GAS - wie folgt Stellung:

Allgemein:

Die EN hält einleitend fest, dass zum Zeitpunkt der Begutachtung weder der dem Verordnungs-Entwurf zu Grunde liegende finale Kostenbescheid noch die finale Beschreibung der Regulierungssystematik vorliegt, die eine wesentliche Grundlage für die Beurteilung der GSNE-VO Novelle 2018 bilden.

Zum Regulierungsmodell allgemein:

Die österreichischen Gasnetzbetreiber sind für den Betrieb, die Erhaltung und den notwendigen Ausbau der Gasinfrastruktur verantwortlich. In den letzten Jahren haben die Gasnetzbetreiber umfangreiche Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen getätigt und damit wesentlich zur weiteren Erhöhung der Versorgungssicherheit und Marktintegration beigetragen. Auch in den nächsten Jahren sind weitere Investitionen in den Ausbau und die Erneuerung des österreichischen Gasnetzes erforderlich, um die Versorgungssicherheit in gewohnter Qualität aufrecht zu erhalten. Diese Rolle der Gasnetzbetreiber muss auch im Regulierungssystem abgebildet sein, das letztlich die Grundlage für die Kostenbescheide und die vorliegende GSNE-VO bildet.

Gegenüber dem Verhandlungsstand vom Sommer wurde zum Nachteil der Netzbetreiber insbesondere das Xgen von 0,61% auf 0,67% erhöht. Hier hatte der FGW ein Xgen von 0% gefordert, untermauert von dem Gutachten von Herrn Prof. Gugler (WU Wien), das eine Bandbreite für das Xgen von -0,75% bis maximal +0,61% als gerechtfertigt ausweist, sowie dem Gutachten von Oxera, das ebenfalls eine Xgen von 0% stützt. Zudem wurde das zur Stärkung der Innovationskraft der Unternehmen berücksichtigte bisherige Forschungs- und Innovationsbudget in Höhe von 0,5% der beeinflussbaren Kosten leider nunmehr gänzlich eliminiert. Positiv zu vermerken ist der Übergang auf den effizienzabhängigen WACC bei gleichzeitigem Wegfall der individuellen Effizienzabschläge (Xind) auf CAPEX. Damit wird sichergestellt, dass ein durchschnittlich effizienter Netzbetreiber auch tatsächlich den durchschnittlichen WACC von 4,88% erhalten kann.

In Summe stellt das in mehreren Verhandlungsrunden erzielte Ergebnis einen für die EN tragfähigen Kompromiss dar.

Entwurf der GSNE-VO 2013 – Novelle 2018:

Ad 2. § 2 Abs. 1 Z 16 – Erweiterung um die Wortfolge „gleichem Druck und“:

In den Erläuterungen wird dazu ausgeführt, dass eine Zusammenfassung von Zählern (Parallelschaltung von Zählern) zu einem Zählpunkt aus Gründen des Messbereichs bedingt, dass die Messung bei gleichem Druck erfolgt.

Das Erfordernis eines gleichen Messdruckes widerspricht aber dem messtechnischen Hintergrund der Ausnahmeregelung für die Zählpunktzusammenfassung. Aufgrund des Messbereiches einer bestimmten Zählergröße kann nicht die gesamte in einer Kundenanlage verbrauchte Gasmenge mit einem Messgerät erfasst werden. Gerade die unterschiedlichen Zählergrößen bzw. verschiedenen Zählerbauarten erfordern zumindest teilweise auch unterschiedliche Messdrücke. **Die Ergänzung „mit gleichem Druck“ wäre daher wieder zu streichen.**

Ad 8. § 10 Abs. 8 Z 1 und Z 2 - Netznutzungsentgelt

Im Netzbereich der Steiermark führen das neue Regulierungssystem, der Ansatz des Regulierungskontos und das zugrunde liegende Mengengerüst zu stärkeren Senkungen des Netznutzungsentgeltes. Aus Sicht der EN sollte diese Senkung des Netznutzungsentgeltes, die Auswirkung der WACC-Senkung und auch die Auswirkung der Zuordnung des Regulierungskontos (das wesentlich vom Verbrauchsverhalten der NE-2-Kunden determiniert wird) sich in den Netzebenen widerspiegeln. Aus diesem Grund sind wir der Meinung, dass es zu einer ausgewogeneren Tarifsenkung in den Netzebenen kommen soll. Tarifpolitisch soll die Senkung nur im Arbeitspreis stattfinden. Der Tarifvorschlag der Energienetze Steiermark sieht somit wie folgt aus:

Tarifvorschlag seitens EN:


Tarifvorschlag 2018 - 171117				Veränderung		
Arbeitspreis				Variante II		§ 6a -
[Cent/kWh]	NE 2	NE 3	§ 6a - NE 2	NE 2	NE 3	NE 2
Zone 1		1,6107			-15,50%	
Zone 2		1,5117			-15,50%	
Zone 3		1,2275			-15,50%	
Zone 4		1,0104			-15,50%	
Zone A	0,1234	0,5650	0,1851	-15,50%	-20,00%	-15,50%
Zone B	0,0922	0,1069	0,1383	-15,50%	0,00%	-15,50%
Zone C	0,0665	0,0881	0,0998	-15,50%	0,00%	-15,50%
Zone D	0,0551	0,0678	0,0826	-15,50%	0,00%	-15,50%
Zone E	0,0544		0,0816	-15,50%	0,00%	-15,50%
Zone F	0,0539		0,0809	-15,50%	0,00%	-15,50%
Pausch/Monat (cent)	NE 2	NE 3	§ 6a	NE 2	NE 3	§6a
Staffel 1		300	2,4248		0,00%	-1,99%
Leistungspreis	NE 2	NE 3		NE 2	NE 3	
[Cent/kWh/h] A -F	590	596	590	-1,99%	-6,29%	

Ad 17. § 15 Abs. 6 Z 3 – Überschrift:

Aus unserer Sicht müsste die Überschrift wie folgt lauten: „3. Höchstpreise für Lastprofilzähler (LPZ) mit Übertragung in Euro“ (ohne „mit Onlineübertragung“). Das Wort „Online-Übertragung“ könnte so verstanden werden, dass eine laufende Übertragung der Messwerte vom Lastprofilzähler über den Netzbetreiber zum Netzkunden erfolgt und ist daher zu streichen. Da die Übertragung täglich nach aktuellem Stand der Technik über mehrere Verfahren durchgeführt wird, ist diese vorliegende Überschrift unseres Erachtens irreführend. Die Onlinemessung ist in lit. d) explizit angeführt und in dieser Form ausreichend.

Graz, am 17.11.2017

Energienetze Steiermark GmbH



DI (FH) Manfred Pachernegg



DI Dr. Franz Strempl